



Peter Schneider_ Wikimedia Commons

Peter Schneider

Der leidenschaftliche Autor gilt als eine der wichtigsten Stimmen seiner Generation. Geboren 1940 in Lübeck als Sohn eines Dirigenten und Komponisten, studiert Schneider zunächst in Freiburg und München Germanistik, Geschichte und Philosophie. Später wechselt er zur Freien Universität Berlin. Literatur und Politik sind es, die sein Schaffen antreiben, bereits während des Studiums ist Schneider politisch aktiv. 1973 erscheint sein wohl erfolgreichster Roman „Lenz“. Neben Romanen verfasst Schneider zudem auch Essays, Gedichte und Reden, schreibt Drehbücher – u.a. für „Der Mann auf der Mauer“ (1982) oder „Das Versprechen“ (2004), was auf der gleichnamigen Romanvorlage von Friedrich Dürrenmatt basiert. Ab Mitte der achtziger Jahre ist Schneider als Gastdozent an der Stanford University und der Princeton University in den USA tätig. Heute lebt und arbeitet er in Berlin.

Rebellion und Wahn

„Man muss sich seiner Irrtümer nicht schämen, aber man sollte sich für sie interessieren“ (Peter Schneider im Zeit Interview) Als einer der Akteure der 68-Bewegung setzt sich Peter Schneider, in einem auf Erinnerungen und Tagebucheinträgen basierenden

Streitgespräch mit den Hoffnungen, Utopien und Verstiegenheiten dieser Zeit auseinander. Der alte und junge Autor sind sich einig: Nicht diejenigen, die den Aufbruch wagten, haben sich zu rechtfertigen. Sondern die anderen, die nach dem Zivilisationsbruch des Dritten Reichs glaubten, in den Schuhen und Anzügen ihrer Väter ihrer Karriere nachgehen zu können, als wäre nichts geschehen.